

CHRISTINE WEIDENWEBER

# ERLEBNISBUCH

Igelwissen  
für die ganze  
Familie!



# IGEL

Stacheliger Besuch  
im Naturgarten

LANDELEBEN

# INHALT



... und es sind  
sooooo tolle  
Fotos drin ...

## 9 Kapitel 1: Lieblings-Wildtier: Igel

### Kleine, große Igelwelt

Über die Igel-Überlebensstrategie, wo Igel leben und sich wohlfühlen ..... 9

### Von Kopf bis Fuß – ein Igelporträt

Vom Wunderwerk Stacheln, den Sinnesorganen und der Fortpflanzung ..... 13

### Stachelige (und haarige) Verwandtschaft

Verwandtschaft auf der ganzen Welt: Porträts vom Äthiopischen Igel,  
Weißbauchigel, Langohrigel und Kurzschwanz-Rattenigel ..... 20

## 23 Kapitel 2: Yumiiiiiii ... das schmeckt Igel

### Natürlich lecker – was Igel normalerweise fressen

Das Jacobsonsche Organ und die Nahrungs-Teststrategie, Igel im ökologischen Kreislauf ..... 23

### Von Leckerbissen bis Notration

Der Igel-Speiseplan: Von Käfern bis Schnecken und von Schmetterlingslarven  
bis Saftkuglern – was Igel halt so schmeckt ..... 26

### Igel füttern – pro und contra

Warum, wie und wann Igel gefüttert werden sollten, mit einer Bauanleitung für ein Igelhaus ..... 29

### Igelfutter Gos und No-Gos

Was Igel fressen dürfen und wovon sie krank werden, was Igel-Fertigfutter bringen ..... 32

### So entsteht artgerechtes Igelfutter

Wissenswertes über artgerechtes Igel-Fertigfutter ..... 38

### Produktionsablauf im Werk der Claus GmbH in Limburgerhof

So entsteht Igelfutter (Bilder aus der Produktion) ..... 40

## 43 Kapitel 3: Das Igeljahr

### Endlich wird's warm – das Frühjahr

Frühlingszeit = Aufwachzeit, jetzt wird hemmungslos gefüttert  
und bald schon dreht sich das Igel-Karussell ..... 43

### Der Sommer

Vom Nestbau, Igelbabys und der Igelkinderstube ..... 46

### Der Herbst

Es geht ums Fressen und Schlafquartier suchen, mit Bauanleitung für ein Schutzhaus ..... 48

### Der Winter

Was machen Igel im Winter? Schlafen! Und sonst? ..... 50

### Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.

Auch in der Stadt gibt's Igel, ein Interview mit Gabriele Gaede ..... 52

In dem Buch  
gibts aber viel über  
mich zu lesen  
...



## 57 Kapitel 4: Ganz schön gefährlich

### Mensch! Pass auf den Igel auf

Mensch und Technik: Gefahrenquelle Nummer 1, von Plastikmüll,  
Mähroboter, Auto und Kellerschächten, Tipps um Igel zu helfen ..... 57

### Tierische Feinde

Natürliche Feinde: Dachs, Uhu, Fuchs, Marder, Wildschwein,  
und Greifvögel können Igel gefährlich werden ..... 64

### Igelhilfe – E/igeltingen mit Manuela Martin

Engagement für die Stachelritter, ein Interview mit Manuela Martin ..... 66

## 71 Kapitel 5: Wildtier-Traumgarten

### Naturnah ist perfekt

Wilde Ecken, undurchdringliche Hecken, bunte Wiesen - so soll es sein ..... 71

### Alles für den Igel

Projekte für den Igelgarten: Asthaufen, Igelburg, Hecke anlegen,  
Wildblumenwiese aussäen, Hohlräume schaffen ..... 76

### Chemie? Nein danke!

Ökologisch gärtnern - für eine große Artenvielfalt und für den Igel ..... 80

### Benjeshecke bauen

Eine Schnittguthecke bauen für Igel und viele andere Wildtiere ..... 82

## 85 Kapitel 6: Igel gefunden – was nun?

### Krank, verletzt oder hungrig?

Erst überlegen, dann handeln, mach dir einen Notfallplan ..... 85

### Igelbaby gefunden!

Wann Igelbabys und Igelkinder Hilfe brauchen, Gefahr in Verzug  
im Herbst und Winter, Hilfe bei Igelstationen und Igelhilfen ..... 89

### Igelstation Riederich

Hilfe für Igel seit 40 Jahren, ein Interview mit Melanie Bauer ..... 91

## 94 Anhang

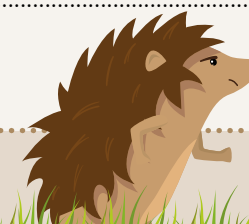
### Hier erfährst du mehr

Nützliche Adressen ..... 94

Rätselaufösungen ..... 94

Danksagung ..... 95

... jetzt aber flott  
weitergeblättert und  
ab in den Lesespaß ...





# LIEBLINGS-WILDTIER: IGEL

## Kleine, große Igelwelt

Ganz schön faszinierend so ein Igel: Das Stachelkleid ist ein wahres Wunderwerk und ein Bollwerk gegen Angreifer, Geruchssinn und Gehör sind richtig gut ausgeprägt. Und es gibt noch viel mehr, was du über den Igel erfahren kannst. Geh doch mal auf Igel-Erkundungssuche.

Im Sprachgebrauch heißt er nur: der Igel. Dabei ist das eigentlich sein Familienname. Ganz korrekt lebt bei uns in Deutschland beziehungsweise in West- und Mitteleuropa der Braunbrustigel. An stacheliger und auch haariger Verwandtschaft mangelt es nicht, aber die lebt zumeist weiter weg, also auf anderen Erdteilen, z.B. in Asien. Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, lies das Kapitel „Stachelige Verwandtschaft“ auf Seite 20 und 21.

Aber was bedeutet eigentlich das Wort Igel, wieso haben Menschen vor vielen Jahrhunderten dem Tier

diesen Namen gegeben? Abgeleitet wird „Igel“ vom griechischen Wort échis, was so viel bedeutet wie Schlange oder auch Schlangenfresser. Und so weist der Name Igel auf eine seiner Lieblings Speisen hin: Schlangen, natürlich eher die kleineren.

### Igel-Taktik

Eigentlich ist die Geschichte der Igelfamilie eine echte Erfolgsstory. Igel zählen nämlich zu den ältesten Säugetieren der Welt, sie sind fast schon eine Art „Urtiere“, denn Vorfahren von ihnen lebten bereits vor 60 Millionen Jahren auf der Erde. Die hatten übrigens lange Beine, nicht so kurze wie heutige Arten, mit denen sie im Galopp vor Gefahren flüchten konnten.

Aus diesen Vorfahren hat sich dann der Braunbrustigel mit seinen wehrhaften Stacheln entwickelt, und das vor ca. 15 Millionen Jahren. Sein Aussehen hat er seitdem nicht mehr bedeutend verändert und das ist wohl einzigartig unter den heimischen Säugetieren. Seine Taktik oder besser gesagt die Überlebensstrategie scheint aufzugehen: Die wehrhaften Stacheln schützen ihn vor Angreifern und Gefahren. Wenn's brenzlig wird, rollen Igel sich zu stacheligen Kugeln zusammen, an denen fast jeder Angreifer scheitert. Und wenn es im Winter nicht mehr genügend Nahrung gibt, dann geht's ab in den Winterschlaf. Außerdem ist das Stacheltier ein echter Morgenmuffel und verschläft überhaupt den ganzen Tag – nachts sagen Fachleute zu dieser Lebensweise. Erst abends wird er munter und geht auf die Jagd nach

Wir Igel gehören zur Gattung der *Erinaceidae* – die einzelnen Clans heißen *Erinaceus* mit einem Zusatz zur Unterscheidung.



### Mach dich schlau!

Damit Wissenschaftler auf der ganzen Welt wissen, um welches Tier es sich handelt, bekommen die Arten wissenschaftliche Namen. Der Braunbrustigel heißt *Erinaceus europaeus*, und das ist vergleichbar mit unseren Vor- und Nachnamen. Dann gibt es noch den Nördlichen Weißbrustigel, der aber eher im östlichen Mitteleuropa zuhause ist. Sein Name: *Erinaceus roumanicus*.





Foto: Shutterstock/Reinhard Fürstberger und Vilgün (kleines Bild)

Igel hören sehr gut. Sie nehmen sogar wahr, was sich unter der Erde tut.

Nahrung. Gut sehen muss er da nicht, und deshalb ist der Sehsinn auch nur wenig ausgeprägt, hören und riechen kann er dafür umso besser.

### Wo Igel leben und sich wohlfühlen

Dass heutzutage immer mehr Igel sich in Gärten und Parks zuhause fühlen und auch in Städten beheimatet sind, also in sogenannten Siedlungsräumen, das hat die Entwicklung der letzten Jahrzehnte bzw. des letzten Jahrhunderts mit sich gebracht.

Früher lebten die Tiere in weitreichenden und zusammenhängenden Heckenlandschaften, wo es viele Gebüsche zum Verstecken gibt, am Rand von Laub- und Mischwäldern und auch in Wiesenbereichen. Das tun sie heute auch noch, aber die großen Landschaften schrumpfen immer mehr zusammen, Straßenbau zerstückelt die Reviere der Igel, es wird stetig gebaut, sodass Grünflächen verloren gehen und auch die Felder von früher, von Hecken unterbrochen und eingebettet zwischen Wiesen, sehen heute anders aus. Damit Landwirte besser arbeiten können, wurden kleine

Felder zu größeren zusammengelegt, Heckenstreifen gingen da natürlich verloren.

Unsere Landschaft hat sich verändert und die Igel haben sich angepasst. In Gärten, Parks und ganz allgemein in der Nähe von menschlichen Siedlungen gibt es viele Nahrungsquellen. In Dörfern und naturnahen Gärten können Steinhäufen und Holzstapel, Laub- und Reisighaufen Unterschlupf bieten.

Und dann gibt es ja auch noch die städtische Verwandtschaft: Urbane Igel haben ihre Nester oft ganz nah bei uns Menschen, z.B. in Gebüschen an Hauswänden oder unter Abdeckungen. Meistens bemerken wir sie gar nicht. Vor

allem Igelmännchen sind übrigens ziemlich unternehmungslustig, ihr Revier kann bis zu 100 Hektar groß sein. Die Weibchen sind nicht ganz so reisewillig, sie sind in einer Umgebung von maximal 30 Hektar unterwegs. Wenn wirklich viel Platz zur Verfügung steht, dann sind Igel Einzelgänger und treffen sich nur zur Paarungszeit; in menschlichen Siedlungen kommen sie aber auch mit 1000 Quadratmeter aus und leben dann enger mit ihren Artgenossen zusammen.

### WUSSTEST DU ...

dass es Tiere und Pflanzen gibt, die man Kulturfolger nennt? Sie leben in der Nähe von uns Menschen, in und an Häusern in Gärten und Parks, weil sie hier die annehmbarsten Lebensbedingungen finden. Igel sind auch Kulturfolger.



Foto: Shutterstock/webexx

Ohrwurmquartier am Obstbaum - die Tiere fressen Blattläuse.

### Igel brauchen unsere Hilfe

Obwohl sie gar nicht so wild rüberkommen – Igel sind Wildtiere und sie lieben ihre Freiheit. Allerdings wird die immer mehr eingeschränkt, weil die Lebensräume und Reviere der Tiere kleiner werden. Igel stehen zwar nicht auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere, in manchen Bundesländern, z.B. in Bayern, sind sie aber in die Vorwarnliste aufgenommen worden. Igel brauchen also



Foto: Shutterstock/Tomasz Majchrowicz

Liegt der Gartenzaun fast am Boden auf, können Igel stecken bleiben. Also immer etwas Platz lassen, als Durchschlupf.

### WUSSTEST DU ...

..., dass der Igelschutz sogar gesetzlich geregelt ist? Igel sind laut Artenschutz besonders geschützte Tiere, die nicht gefangen werden dürfen. Man darf aber verletzten und kranken Tieren helfen und sie auch gesund pflegen. Danach müssen sie aber wieder in die Freiheit entlassen werden.

unsere Hilfe, damit sie auch weiterhin bei uns leben und überleben können, allerdings in anderer Form, als du vielleicht denkst.

So kannst du helfen:

- Gestalte den Garten naturnah und mach ihn igelfit (siehe ab Seite 57).
- Mach in den Abend- und Nachtstunden nicht so viel Lärm, damit Igel ihre Nahrung hören können.
- Engagiere dich im Umweltschutz, damit die Rückzugsgebiete der Igel erhalten bleiben und die Nahrungsgrundlage der Igel nicht weiter schwindet.
- Biete deine Hilfe bei einer Igelstation an (siehe Seite 87).
- Informiere dich über die Ernährung der Igel und füttere richtig, wenn ein hungriger Igel im Garten auftaucht (siehe ab Seite 29).
- Wenn Baumaßnahmen anstehen, erst einmal das Gelände nach Igel absuchen.
- Im Stadtpark toben macht Laune, aber in Schutzgebieten darf man nicht herumlaufen, das stört die Igel.

**Unterimm mal was!**  
Ob mit Familie, mit Freunden oder allein – schau dich mal in deiner Nachbarschaft um, ob es sich für einen Igel lohnen könnte, sich in deiner Nähe „niederzulassen“. Ist es in deiner Umgebung igelfreundlich?





### Bestimmungshilfe: Spurennachweis Igel

Igel haben sowohl an Vorder- als auch an Hinterfüßen fünf Zehen.  
Achtung! Der Daumenabdruck (d.h. die innerste Zehe) ist nicht immer zu sehen.  
Größe des Fußes: etwa 28 mm breit und 25 mm lang.



Igelspuren in feuchter Erde

Foto: James Lindsey at Ecology of Commanster, CC BY-SA 3.0



Hinterfüße eines jungen Braunbrustigels

Foto: Jürgen Howaldt, CC BY-SA 2.0

Quelle: igelimgarten@boku.ac.at/ Institut für Integrative Naturforschung, Universität für Bodenkultur Wien, Silvia Winter, Christina Plenk



Foto: Karin Unzeitig

Auf seine Ohren kann sich der Igel am besten verlassen. Er hört mehr als Menschen.

### Von Kopf bis Fuß – ein Igelporträt

Na klar, so einen Igel erkennt jedes Kind: Knopfaugen, Stachelkleid, Stupsnase. Aber es gibt noch viel mehr über die Spießgesellen zu entdecken, die durch Garten, Park, Wald und Flur trappeln. Deshalb folgt jetzt eine kleine Igel-Anatomie.

Fangen wir doch einfach von vorne an und mit einer Frage, die ziemlich interessant ist: Werden Braunbrustigel mit Stacheln geboren und wie funktioniert das dann? Igelbabys sehen bei der Geburt ein bisschen aus wie nackte Mäuschen. Der Rücken ist angeschwollen und die ersten Stacheln noch versteckt, sie können die Igelmutter also nicht pieksen, wenn sie ihre Kinder zur Welt bringt. 1-2 Tage nach der Geburt schieben sich dann etwa 100 weiche, weiße Stacheln aus der Haut. Einige Tage später

fallen diese Stacheln auch schon wieder aus und die richtigen Stacheln – an der Spitze weiß, in der Mitte braun-beige-schwarz, am Hautansatz hell – wachsen nach. Wenn die Igeljungen nach ungefähr drei Wochen das Nest verlassen, haben sie schon 3000 Stacheln und je älter sie werden, umso mehr bilden sich – bis zu 9000 können es sein. Außerdem werden sie mit zunehmendem Alter spitzer und fester. Abgesehen von den Stacheln sind Igel, vor allem an den Flanken, struppig behaart.



## Von Leckerbissen bis Notration

Wie alle Lebewesen haben auch Igel beim Fressen so ihre Vorlieben, mitunter müssen sie aber das nehmen, was gerade da ist.

**Käfer:** Vor allem Laufkäfer, aber auch Weichkäfer, Aaskäfer, Wasserkäfer, Rüsselkäfer und noch mehr sind die Hauptmahlzeit von Igel. Die Panzer sind dabei gar nicht so einfach zu knacken, aber die Mühe machen sich Igel, denn Käfer liefern lebensnotwendiges Protein. Mehr als ein Viertel der Beutetiere von Igel sind Käfer.

**Regenwürmer:** Eine sehr wichtige Nahrungsquelle sind auch Regenwürmer, die Igel in humusreicher Erde und

vermoderndem Pflanzenmaterial finden. In trockenen Zeiten verkümmeln sich Regenwürmer aber in tiefere Erdschichten und sind dann für Igel nicht mehr zu erreichen. Wie viele Regenwürmer gefressen werden, hängt also auch stark von der Witterung ab.

**Ohrwürmer:** In warmen Gegenden können Igel sich an Ohrwürmern gütlich tun, die sie beispielsweise unter Rinden und Steinen aufspüren.



Foto: Shutterstock/Tomasz Klejdysz

Dickmaulrüssel knabbern an Blättern, Knospen und Trieben, die Larven fressen Wurzeln, Knollen und Rhizome.



Foto: Shutterstock/jutamak

Regenwürmer tragen zu einer guten Bodenstruktur bei. In humosen Böden sind genug da, um auch Igel satt zu machen.



Foto: Shutterstock/Revilo Lessen

Ohrwürmer fressen Blattläuse, Eier von Apfelwicklern und so was. Sie mögen aber auch zarte Gemüsepflänzchen



Foto: Shutterstock/eleonimages

Wiesenpieper brüten am Boden. Ihre Nester werden schon mal von Igel geplündert.

**Tausendfüßler:** Im Gegensatz zu Hundertfüßlern, die ziemlich schnell unterwegs sind, können Tausendfüßler von Igel gut erbeutet werden. Sie finden die Tiere unter Laub, Steinen, faulem Holz und in der Erde.

**Schmetterlingslarven:** Neben Käfern sind Schmetterlingslarven, wie die der Eulenfalter, die absolute Lieblingspeise von Igel. So genau lässt sich nicht sagen, welche Larven bevorzugt werden, da Igel aber gerne in Wiesen unterwegs sind, fressen sie wahrscheinlich vor allem Raupen von Schmetterlingen und Schnaken, die in Wiesen und Rasen vorkommen.

**Spinnen:** Vor allem Wolfsspinnen scheinen Igel gerne zu fressen, weil Spinnen aber eigentlich viel zu leicht sind,

machen sie bei der täglichen Nahrungszufuhr nur einen geringen Teil aus.

**Schnecken:** Es gibt ziemlich viele verschiedene Schneckenarten, die meisten stehen auf dem Igel-Speisezettel. Nur solche mit wirklich festem Haus, wie die Weinbergschnecke, können Igel nicht knacken. Eine Nacktschnecke wird verspeist und anschließend das Maul im Gras geputzt und vom Schneckenschleim befreit.

**Wirbeltiere:** Frösche, Mäuse, Schlangen, Maulwürfe – Wirbeltiere werden ziemlich selten von Igel gefressen, häufiger schon mal als Aas. Wenn sie allerdings das Nest eines Bodenbrüters mit Eiern antreffen, dann werden die schnell verspeist.



Foto: Shutterstock/Dan Gabriel Manasie

Kohlweißlingsraupen sind echte Vielfraße an Kohlgemüse und nicht die besten Freunde von Gärtnern.



Foto: Shutterstock/Jordan Sharp

Die Dunkle Wolfsspinne (*Pardosa amentata*) kommt häufig in unseren Gärten vor.



Foto: Shutterstock/Fotoz by David G

Tigerschneigel (*Limax maximus*) gehören zu den Schnecken, die von Igel verspeist werden.



Foto: Shutterstock/Dan Olsen

Der Gerandete Saftkugler (*Glomeris marginata*) zählt zu den Tausendfüßlern. Bei Gefahr fängt er an zu stinken.

mehr spricht deutlich für eine Fütterung. Aber Igel gewöhnen sich auch schnell an den Service, werden ein bisschen fauler und laufen nicht mehr so weite Strecken. Partner zu finden, wird dann aber schwieriger. Steht ständig Futter bereit, fressen sich manche Igel kugelförmig - Igel kennen nämlich kein Sättigungsgefühl - und das ist ein No-Go, auch für Wildtiere.

Finden sich mehrere Igel an den Futterstellen ein, gibt es außerdem auch viel häufiger Streit zwischen den Männchen um paarungsbereite Weibchen, als normalerweise in der Natur.

Das Zufüttern ist wichtig, richtig und nützlich, es kommt aber darauf an, die Fütterung igel- bzw. wildtiergerecht zu gestalten. Wenn du das richtige Futter bereitstellst, im besten Fall ein Futterhaus aufstellst, die Jahreszeit und den Biorhythmus der Igel berücksichtigst, im Garten auf Vielfalt setzt - dann hilfst du Igeln, gesund übers Jahr zu kommen und die Igelpopulation zu erhalten beziehungsweise sie zu stärken.

Es gibt verschiedene Zeiten im Jahr, wo eine Fütterung wichtig und sinnvoll ist:

- Wenn schon im Februar kurzfristig die Temperaturen auf 20 Grad steigen, dann wachen Igel auf und suchen nach etwas Fressbarem. Oft finden sie nichts, weil die Natur noch gar nicht so weit ist, Insekten noch rar sind. Auch Wasser - das ist gerade nach dem Aufwachen wichtig - steht meist nicht zur Verfügung. In solchen Zeiten ist es wichtig, Wasser bereitzustellen und abends das Futterhaus zu bestücken.
- Auch im Herbst, ab September, hat sich eine Zufütterung bewährt, denn die Igel brauchen ein Gewicht von etwa 550-600 g um überwintern zu können. Außerdem suchen jetzt noch Igelmütter viel Nahrung für ihren Nachwuchs.
- Bei der Ganzjahresfütterung vom frühen Frühjahr bis in den Herbst wird immer abends frisches Wasser und geeignetes Futter für Igel entweder an einem geschützten Platz im Garten oder am besten in einem speziellen Futterhäuschen angeboten. Gib nie zu viel Futter, sondern immer nur etwas in den Napf, es sollte täglich erneuert und der Napf heiß ausgespült werden.

Mittlerweile wird in Fachkreisen auch über eine Ganzjahresfütterung diskutiert. Das sagen Experten:

### Manuela Martin zur Ganzjahresfütterung:

„Mittlerweile empfehle ich die Ganzjahresfütterung, weil der Insektenrückgang es immer schwieriger macht, dass Igel genug Futter finden. Vor allem setzen aber auch fehlende Wasserstellen den Tieren zu. Schon im Mai bekommen wir viele dehydrierte und unterernährte Igel, die bestehen manchmal nur noch aus Knochen und Stachelkleid.“

### Dr. Stephan Dreyer, Biologe

„Man kann die Fütterung von Igeln mit der Fütterung von Gartenvögeln gleichstellen, die manche ja auch ganzjährig füttern möchten. Das heißt, außer im Winter kann Igelfutter und Wasser angeboten werden. Bei naturnahen Gärten wird es vielleicht gar nicht stark angenommen, da hier die Natur reichlich Grundnahrung bietet, aber im Zweifelsfall es ist besser, Igeln immer etwas Geeignetes anzubieten.“

### Spurensuche

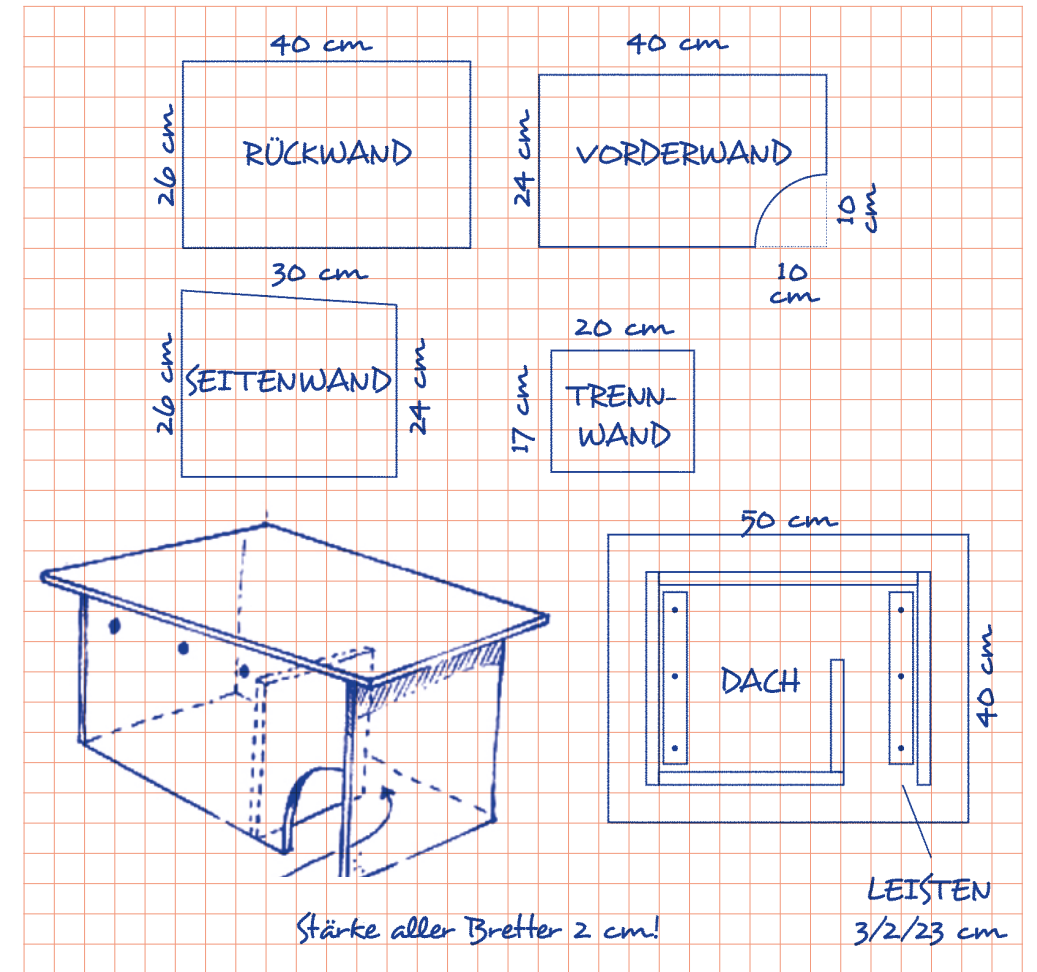
Bevor du mit dem Füttern beginnst, musst du natürlich erst einmal wissen, ob sich überhaupt ein Igel im Garten aufhält. Gar nicht so einfach, wenn die Tiere nur in der Dämmerung und nachts unterwegs sind. Wenn du einen naturnahen Garten hast, es auch in der Umgebung Gärten und Wiesen gibt, dann ist bestimmt ein Igel heimlicher Gast. Jetzt lohnt es sich, ein Igel-Futterhaus aufzustellen. Eine Anleitung zum Selberbauen findest du auf der nächsten Seite. Außerdem kannst du auch eine Wildkamera installieren und die Stachelritter damit aufspüren.

### TIPP von Manuela Martin von der Igelhilfe E/igeltingen

Wenn einfach eine Schale mit Igel-Trockenfutter im Garten aufgestellt wird, lockt man dadurch Katzen, Ratten und viele andere Tiere an, die sich dann am Futter laben. Deshalb ist ein Igel-Futterhaus mit einer Zwischenwand versehen - es geht also um eine Ecke herum - und das hält die meisten anderen Tiere fern. Und wenn es über eine spezielle Klappe verfügt, auch Ratten! Liegen vor dem Futterhaus oder in der Nähe schwarze bis dunkelbraune Kotwürste, dann weiß man, dass ein Igel zu Besuch war.

# IGELHAUS-BAUANLEITUNG

Nach einer Vorlage der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN



Quelle: VIER PFOTEN/www.vier-pfoten.at

- Trockenes, ungehobeltes und unbehandeltes Nadel- oder Hartholz mit einer Brettstärke von 20 mm eignet sich hervorragend für den Bau von Igelhäusern.
- Die Einzelteile anhand der obenstehenden Skizze zuschneiden.
- In den oberen Teil der Vorderwand einige Löcher mit ca. 2 bis 3 cm Durchmesser bohren, die eine gute Durchlüftung gewährleisten und einem feuchten Klima vorbeugen. Außerdem die Einschlupföffnung ausschneiden.
- Die einzelnen Bretter laut Skizze zusammenschrauben. Durch die Zwischenwand wird der Eingangsbereich vom Rest des Hauses abgeteilt und bietet so Sicherheit vor Beutegreifern.
- Das Dach kann auch unverschraubt aufgelegt werden. So kann es im Frühjahr zur Reinigung abgenommen werden.
- Zur längeren Haltbarkeit die Dachplatte mit Blech oder Dachpappe abdecken.



# DAS IGELJAHR

## Endlich wird's warm - das Frühjahr

Ganz schön heimlich sind sie, die Igel. Jedenfalls kommt uns Menschen das so vor. Sie sind halt eher nachts unterwegs und im Gebüsch zuhause. Aber was machen Igel eigentlich das ganze Jahr über?

### Schnell geschaut

**Aufwachen im Frühling:** Sonne und Wärme „küssen“ Igel wach. Jetzt heißt es erstmal trinken und fressen und dann geht's schon los mit der Brautschau und den Igel-Hochzeiten.



Foto: Shutterstock/Coatesy

**Paarungszeit:** Von Mitte April bis Mitte Mai ist die Zeit der Igel-Hochzeiten und der Nestsuche.



Foto: Shutterstock/Ksenia Lada

**Igelgeburten:** Von Mitte Mai bis Ende September kommen die Igelbabys zur Welt, die meisten im Juni und August.



Foto: Olapia

**Futtersuche im Herbst:** Von Mitte September bis Anfang Dezember wird bei Igeln hemmungslos gefuttert.



Foto: Shutterstock/Coatesy

**Winterschlaf:** Schlafenszeit ist von Mitte Oktober bis Mitte März. Der Organismus wird runtergefahren – gut so, es gibt eh viel zu wenig bis gar keine Leckerbissen für Igel.



Foto: Shutterstock/I. Rottlaender



## Der Sommer

Der Sommer ist die Zeit des Nestbaus und der Igel-Kinderstube. Bevor die Kleinen geboren werden, muss sich die Igelin aber erst einmal um ein schönes Zuhause kümmern.

Bevor die Igelbabys zur Welt kommen, muss sich die Mutter erst einmal um das passende Zuhause kümmern: Ein Nest, groß genug für sie selbst und den Nachwuchs, gut geschützt vor Räubern, wie Dachs, Hund und Fuchs, warm und kuschelig. Oberste Priorität hat die Sicherheit, weswegen Nester für die Jungenaufzucht gerne im Dornengestrüpp gebaut werden. Die Jungen sind zwischen den Dornen gut geschützt, außerdem gibt das Gestrüpp dem Nest eine gute Stabilität.

### My home is my castle: Igelnester

My home is my castle – das gilt auch bei Igel, allerdings haben sie jede Menge Häuser, also besser gesagt, Nester: solche für den Tagesschlaf, andere für die Jungenaufzucht und welche für den Winterschlaf. Eigentlich sind sie ständig am Bauen und auch wenn das Ganze vielleicht einen auf den ersten Blick etwas unordentlich wirkt, so wird doch jedes Nest sehr sorgfältig zurecht gemacht.

Die Materialien:

- Laub
- Moos, Gras, Heu
- Totholz, Gestrüpp, z.B. Brombeerranken

Ist der richtige Platz gefunden, dann wird erst einmal Laub gesammelt und am passenden Platz, z.B. zwischen Brombeerranken, aufgeschichtet. Anschließend kriecht der Igel mitten hinein und dreht sich so lange

Krawuzikapuzi ...  
was raschelt im Laub ...  
sind da ein paar süße rosa  
Babys versteckt?



### Du kannst helfen

Im Garten fällt so manches Laub an. Lass den Laubsauger aus, besser ist zusammenrechen und liegen lassen. Die Igel werden sich freuen.

herum, bis das Laub gut zusammengedrückt ist. Ausgepolstert wird das Ganze mit Moos, Heu oder was es sonst noch an weichen Materialien in der Umgebung gibt. Vor allem das Nest für die Igelbabys wird gut isoliert, die Kleinen müssen nämlich schön warm gehalten werden in der ersten Zeit nach der Geburt.

Und wenn's mal schnell gehen muss und der Schlaf sie übermannt? Dann rollen sich die Stachelritter einfach in einem Brennesseldickicht oder unter einem Busch zusammen.

### Igelbabys

Etwa 35 Tage nach erfolgreicher Paarung ist es soweit: Die Igelbabys kommen zur Welt. Die Geburtstage häufen sich im August, aber das ist regional etwas unterschiedlich, in wärmeren Gegenden erblicken auch schon ab Mitte Juni Igel das Licht der Welt.

Und dann krabbeln mit einem Mal 2-7 oder mehr Junge im Nest herum und halten die Igelin ganz schön auf Trab.

Die Kleinen sind bei ihrer Geburt nur etwa 6 Zentimeter lang und wiegen zwischen 12 und 25 Gramm. Frisch geboren sieht es so aus, als hätten die Igel noch gar keine Stacheln, aber das stimmt nicht. Man sieht sie nur

nicht, weil sie in die etwas aufgedunsene Haut eingebettet sind und so bei der Geburt nicht stören.

Einige Stunden später werden dann etwa 100 weiche, weiße „Geburtsstacheln“ sichtbar, die schon nach einigen Tagen ausfallen und dunklere wachsen nach. Auch die zweiten Stacheln fallen nach ein paar Lebenswochen wieder aus, danach erst wächst die dritte und endgültige Igelrüstung.

Nach etwa dreieinhalb Wochen haben die kleinen Igel dann schon an Gewicht zugelegt und können mit 150-180 Gramm bereits ein wenig die Umgebung erkunden. Die Igelmutter ist aber immer noch für sie da und säugt sie auch noch zweieinhalb Wochen lang. Aber sie bekommen jetzt Unterricht in Sachen Nahrungssuche, denn vielleicht früher als ihnen lieb ist, geht die Mutter wieder ihrer Wege und die Jungigel sind auf sich gestellt.

WUSSTEST DU ...

... dass Igelbabys erst zwei Wochen nach der Geburt sehen und hören können? In der Tierwelt zählen sie deshalb zu den Nesthockern.

Foto: Okapia



### TIPP von Gabriele Gaede vom Arbeitskreis Igelschutz Berlin e.V.

Wenn Sie ein Igelbaby oder einen Jungigel finden, die ein wenig hilflos umherlaufen oder auch fiepende Töne von sich geben, dann warten Sie am besten erst einmal ab. Die Mutter kann nämlich immer noch in der Nähe sein. Ist sie nach etwa einer Stunde noch nicht aufgetaucht, dann kontaktieren Sie am besten erst einmal eine Igelstation oder Igelhilfe, wie Sie jetzt weiter vorgehen.





Foto: Shutterstock/Coatesy

Ab Herbst sind es dann vor allem die unterernährten Igel, die zu uns kommen. Sie werden z.B. mit Katzenfutter-Pastete aufgepäppelt, die wir mit Vitaminen und Kalk anreichern, außerdem bekommen die Tiere Rührei, gekochtes Hühnerfleisch und auch Trockenfutter, also alles Ersatznahrung, die es in der Natur nicht gibt. Bevor ein Igel nicht mindestens 500–600 g wiegt, kann er nicht in Winterschlaf gehen.

#### Hat eigentlich der Klimawandel einen Einfluss auf die Lebensweise der Igel, haben Sie davon etwas bemerkt?

Ich denke schon. Es scheint so, als würde alles später im Jahr ablaufen. Wir bekommen noch Ende Oktober Jungtiere mit unter 100 g Körpergewicht, die gehen dann mitunter erst im Januar in den Winterschlaf, wenn sie genug Fettpolster gebildet haben. Dann wachen die Tiere auch später auf, müssen sich wieder etwas anfressen, bevor sie auf Brautschau gehen.

#### Wie überwintert man einen Igel auf dem Balkon?

Das ist gar nicht so schwierig. Auf einem großen Balkon geht das ganz gut. So ein Igel braucht ja nicht viel Platz.

Man stellt an einer geschützten Ecke ein gut gepolstertes Igelhaus auf, das vor Frost geschützt sein muss – mehr ist nicht nötig.

#### Und wie werden die Igel dann ausgewildert?

Wir schauen uns die Gärten vorher ganz genau an. Es müssen Büsche und Hecken vorhanden sein, die Zäune müssen durchlässig sein, Ausstiegsmöglichkeiten aus Wasserstellen, z.B. einem Teich sollten gegeben sein, die Kellertreppen gesichert, all sowas. Naturbelassene Gärten sind Voraussetzung, oder möchten Sie als Igel in einen Garten kommen, wo der Rasen mit der Nagelschere geschnitten wird?

#### Was wünschen Sie sich für Ihre Igelstation?

Wir hoffen, dass wir durch unseren Laden mehr junge Leute ansprechen können, die sich für die Igelhilfe engagieren wollen. Der Nachwuchs fehlt einfach und auch die finanzielle Unterstützung. Arztkosten, Futter, Fahrten und alle möglichen Materialien – das alles habe ich jahrelang selbst bezahlt. Durch den Verein wird jetzt aber vieles abgedeckt. Anderen Igelstationen und -hilfen wird es da sicher ähnlich gehen.

## KLEINES IGEL-FUTTER-QUIZ

Was stimmt? Kreuze die richtigen Antworten an. Alle Informationen dazu findest du im Buch.

### 1. Was fressen Igel am liebsten

- a. Obst
- b. Insekten
- c. Gras

### 2. Wie viel Kilokalorien muss ein 700 g schwerer Igel ungefähr täglich zu sich nehmen?

- a. 50 Kilokalorien
- b. 500 Kilokalorien
- c. 140 Kilokalorien

### 3. Wie testen Igel, ob etwas fressbar ist oder besser liegen bleiben sollte?

- a. Sie betrachten den Gegenstand sorgfältig.
- b. Sie speicheln den Gegenstand ein und schmatzen kräftig.
- c. Sie treten darauf herum.

### 4. Was darfst du Igel füttern?

- a. Milch
- b. Rührei oder hartgekochte Eier
- c. Schokolade

### 5. Was sollte ein gesunder Igel vor dem Winterschlaf wiegen?

- a. 600 Gramm
- b. 400 Gramm
- c. 1000 Gramm

### 6. Was musst du einem Igel zu Trockenfutter bereitstellen?

- a. Nassfutter
- b. Obst
- c. Wasser

### 7. Warum ist es nicht gut, Igel ständig zu füttern?

- a. Weil sie dann keine Lust mehr an dem Futter haben
- b. Weil sie faul werden und zu viel fressen
- c. Weil sie das Futter dann in der Gegend herumschmeißen

### 8. Worauf musst du beim Füttern besonders achten?

- a. Dass alles schön angerichtet ist
- b. Dass du sehr sauber arbeitest und die Töpfe immer auswäschst
- c. Dass du alles gut mit den Händen vermischt

### 9. Was musst du beachten, wenn du Katzenfutter fütterst?

- a. Es darf keine Soße oder Gelatine enthalten
- b. Es sollte nur vegetarisch sein
- c. Katzenfutter darf man nicht füttern

Eigentlich schade, dass ich keine Milch trinken darf. Sie schmeckt schon lecker, aber sie macht mich krank. Stell mir lieber Wasser hin, das kann ich gut vertragen.



#### Mach dich schlau!

Igel kennen ihre Reviere sehr gut und scheinen eine Art Navi im Kopf zu haben. Sie merken sich besondere Punkte wie Hindernisse, Durchlässe, Feldwege und kommen so Jahr für Jahr an ihre Wasser- und Futterstellen.



# GANZ SCHÖN GEFÄHRLICH

## Mensch! Pass auf den Igel auf

Da der Mähroboter, dort das Auto, an der einen Ecke der Plastikmüllsack, an einer anderen der ungesicherte Kellerschacht - es gibt jede Menge Gefahren, in die sich ein Igel, ohne es zu ahnen, hineinbegeben kann. Mach den Check in deiner Umgebung und rette Igelleben!

Viele Igel sterben, z.B. aufgrund von Krankheiten, im Jugendalter, durch natürliche Feinde wie Fuchs und Dachs. Das ist im Kreislauf der Natur so vorgesehen und bedroht die Igelpopulation meistens nicht. Es wird aber brenzlig, wenn wir Menschen ins Spiel kommen, mit unseren Autos, Rasenmähern, Müllsäcken und Pflanzenschutzmitteln. Es könnte für Igel so manches Schild mit Vorsicht Gefahr! im Garten, auf der Straße, in der Natur aufgestellt werden.



Manche Menschen sind oft so so flott und unachtsam unterwegs ... dass meine kurzen Beinchen mich nicht rasch genug wegtragen können.

### Du kannst helfen

Die gute Nachricht: Viele Gefahren für Igel kannst du mit wenig Aufwand vermeiden. Die Checkliste auf Seite 62 kannst du mit deiner Familie durcharbeiten und so dein Umfeld für Igel sicherer machen.

Ihr Menschen macht uns Igel das Leben ganz schön schwer. Da kann man ja gar nicht genug aufpassen!



### Mach dich schlau!

Es kann nur geschätzt werden, wie viele Igel jährlich tatsächlich im Straßenverkehr ums Leben kommen. Es gibt allerdings Hinweise, dass in Siedlungsräumen, die sehr von Straßen durchzogen sind, ganze Igelpopulationen aussterben können.

### Die Krux mit der Straße

Laut Deutscher Wildtierstiftung (<https://www.deutsche-wildtierstiftung.de/wildtiere/igel>) fallen jährlich etwa eine halbe Million Igel dem Straßenverkehr zum Opfer. Unser Leben ist ohne Straßen nicht denkbar: Wir benutzen sie täglich, um mit dem Auto von zuhause zur Arbeit zu fahren, zum Einkaufen, um Freunde zu besuchen oder ins Kino zu kommen. Straßen durchtrennen Wiesen und Fluren – die Lebensräume der Igel. Also müssen Igel sie überqueren, z.B. um eine Partnerin zu finden. Und im Liebesrausch – den lernt wohl jeder mal kennen – wird man ganz schön unvernünftig.





Foto: Karin Unzeitig

In der Igelstation Riederich werden die Igel liebevoll und professionell versorgt.

handeln. Ursache dafür, dass die Tiere nichts fressen ist meistens das falsche Futter: Ganze Äpfel oder Brot wird dem Igel hingestellt, es gibt auch immer noch Leute, die Milch geben.

Wenn jemand einen Igel bringt, der gut aussieht, dann geben wir den auch schon wieder mit und geben Tipps, was gemacht werden soll. Wenn ich aber sehe, dass der Igel kaum eine Überlebenschance hat, dann bleibt der bei uns in der Station. Wir haben ja auch eine Verantwortung.

#### Und wie läuft ein Tag in der Igelstation ab?

Der Tag fängt an mit dem Putzen. Wir können bei uns bis zu 70 Igel aufnehmen. Wenn ich alleine putzen muss, benötige ich vier Stunden dafür. Die Käfige werden gesäubert, mit Zeitungspapier und Küchenpapier ausgelegt, die Schlafhäuschen sauber gemacht und das Papier ausgewechselt. Neues Futter und frisches Wasser wird aufgefüllt, die Näpfe vorher gesäubert. Manchmal müssen die Käfige mit einem nassen Tuch abgewaschen werden. Dabei fällt ziemlich viel Müll an. Insgesamt haben wir noch drei Helferinnen, die meine Mutter und mich unterstützen.

Wenn ein Anruf reinkommt, dann mache ich Erstversorgung. Schaue die Igel genau an, verabreiche ihnen Aufbauspritzen, manchmal Antibiotikum, gebe Infusionen,

Appetitanreger, mache die Wundversorgung. Es wird eine Karteikarte angelegt, und schwer verletzte und sehr kranke Tiere bringe ich zum Tierarzt.

Wenn wir einen Igel bekommen, fragen wir immer gleich, ob die Bringer das Tier wieder nehmen möchten, wenn es gesund oder aus dem Winterschlaf aufgewacht ist. Natürlich muss klar sein, dass der Garten auch igeltauglich ist.

Wenn die Igel nicht zurückgenommen werden können, dann suchen wir Menschen, die sie aufnehmen, wir haben z.B. einige Leute vom Naturschutzbund. Blinde Igel oder Igel, denen ein Bein fehlt, die behalten wir im Garten in einem Gehege.

#### Haben Sie den Eindruck, dass der Klimawandel Auswirkungen auf Igel hat?

Unbedingt. Erst in den letzten Jahren bekommen wir Igel mit Gewichten um 150 Gramm auch noch an Weihnachten und Silvester. Das heißt, die Igel wurden noch so spät geboren. Es scheint sich alles zu verschieben.

Die Paarung ist eigentlich im Mai, aber wenn Igel später in den Winterschlaf gehen, dann wachen sie auch später auf und paaren sie sich später. Da ist manchmal im August noch ein wildes Treiben.



Tilly wurde im November mit nur 150 Gramm gebracht. Echt klein für die Jahreszeit. Sie hat Milben. Fressen tut die kleine Igeldame gut.



Hugo unser verschnupfter Igel. Er wurde gegen Keime behandelt. War nun mehrmals beim Tierarzt. Seine Lunge hört sich frei an. Sein Schnupfen scheint chronisch zu sein. Ein Auge ist immer etwas tränig. Unter Kontrolle darf er wieder in die Natur entlassen werden. Er geht demnächst ins Gehege und wird dann langsam wieder an draußen gewöhnt. Sein Bronchitispulver hat er gut mit dem Katzenfutter gefressen.



Foto: Shutterstock/Cortesy

Kleiner Igelsäugling. Solche Babies ziehen wir groß.



Foto: Melanie Bauer

Fanny war 200 Gramm schwer. Lag zwei Tage in Reutlingen auf einem Schulgelände. Heute hat ein Junge sie mit nach Hause genommen. Sie war sehr unterkühlt und apathisch. Nach einiger Zeit auf der Wärmflasche kam der Kreislauf wieder etwas in Schwung. Sie hatte anfangs Schlitzaugen. Jetzt sind sie wieder geöffnet. Sie hat etwas Trockenfutter gefressen. Nassfutter lehnt sie momentan noch ab. Am Bauch und im Gesicht haben wir Fliegeneier entfernt. Sie ist abgemagert und ausgetrocknet. Erstmal Infusion und Aufbauspritze gegeben.

Du möchtest Melanie Bauer und die Igelstation Riederich unterstützen?

Dann schau mal bei Instagram vorbei: <https://www.instagram.com/igelstation.riederich/?hl=de>



# GARTEN EDEN FÜR DEN IGEL

Igel sind wirklich putzige und zugleich nützliche Tierchen und ziemlich beliebt. Wer freut sich nicht, wenn so ein stacheliger Gast durch den Garten läuft und nach etwas Fressbarem oder einem Unterschlupf sucht. In naturnahen Gärten fühlt er sich am wohlsten, wo es Hecken und Sträucher, wilde Ecken und Laubhaufen gibt und er genügend Schnecken, Spinnen und allerlei Insektenlarven findet. Mit dem Igel-Erlebnisbuch kann man auf Entdeckungsreise ins Igel-Universum gehen und dabei die Freunde, Verwandten und Feinde des kleinen Stacheltiers kennenlernen. Vor allem lernt man, wie man Igel im Garten heimisch macht und ihnen helfen kann, den Winter gemütlich zu verschlafen. Ein Igel-Schlafhaus und ein Igel-Futterhaus kann man nämlich ganz einfach selber bauen. Dabei werden wichtige Fragen beantwortet: Wo schläft ein Igel am besten, wo verstecken sich seine Babys, und was macht man mit einem abgemagerten Igel? Jeder kann mithelfen, Igel zu schützen und zu unterstützen, denn mit der zunehmenden Versiegelung von Flächen und dem Artenrückgang fehlt es den Tieren an Unterschlupfmöglichkeiten und oft auch an Nahrung. Artgerecht füttern, das will gelernt sein, denn nicht alles ist gut für so einen Igel.

## Aus dem Inhalt

- Igel-Steckbrief
- Lecker-schmecker: Igel-Speiseplan, Igelfutter
- Igel gefunden – und jetzt?
- Willkommen im Garten
- Vorsicht kleiner Igel – Gefahr!
- Das Igeljahr
- Mach's dir gemütlich – der Winterschlafplatz
- Die stachelige Verwandtschaft
- Spiele, Rätsel und mehr für die ganze Familie



Igelwissen  
für die ganze  
Familie!



## DIE AUTORIN

**Christine Weidenweber** ist freie Fachjournalistin und Autorin zahlreicher Publikationen rund um verschiedene Gartenthemen. In ihrem eigenen Garten steht naturnahes ökologisches Gärtnern an erster Stelle. Im Laufe der Jahre haben sich zahlreiche Tiere und natürlich auch Igel eingefunden. 2015 kam ihr gemeinsam mit Melanie Grabner verfasstes Buch „Tomatenliebe – Wie Amore und die Olympische Flamme den Weg in meinen Garten fand“ unter die Top-5-Gartenbücher der Deutschen Gartenbaugesellschaft. Sie ist ehrenamtlich für den Deutschen Wetterdienst als phänologische Beobachterin tätig.

Die Website zum Buch:  
<http://igel.cadmos.de>



[www.cadmos.de](http://www.cadmos.de) | [www.avbuch.at](http://www.avbuch.at)